

Protokoll Nr. 26 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Schwachhausen am 23.11.2017 in der Aula der Grundschule Freiligrathstraße

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:55 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|-----------------|
| a) vom Beirat | Frau Baasen | Herr Carstens |
| | Frau Chaudhuri | Herr Fischer |
| | Herr Golinski | Herr Hasselmann |
| | Herr Heck | Herr Kostka |
| | Herr Pastoor | Frau Rosenbauer |
| | Frau Schmidt | Frau Schneider |
| | Herr Dr. Schober | Herr Thieme |
| | Herr Dr. Volkmann | Herr Wundersee |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes | |
| | Herr Berger | |
| c) Gäste | Herr Horstmann (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)) | |
| | Herr Bellmann (Polizeirevier Schwachhausen) | |
| | Herr Knode (Senatorin für Umwelt, Bau und Verkehr) | |
| | Herr Weigelt (Bremische Bürgerschaft, Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte) | |

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Frau Dr. Mathes Frau Rosenbauer als neues Beiratsmitglied und bietet ihr eine gute Zusammenarbeit an. Dem schließt sich die Beiratssprecherin Frau Schneider an.

Anschließend wird die Tagesordnung wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 25 der Beiratssitzung am 26.10.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Frau Drews (KiTA Bremen, Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) Fritz-Gansberg-Straße) problematisiert die widersprüchlichen Aussagen aus dem Haus der Senatorin für Kinder und Bildung gegenüber dem KuFZ: Einerseits solle ein 21. Kind in die Elementargruppen aufgenommen werden, gleichzeitig solle aber eine Elementargruppe in eine Krippen-Gruppe umgewandelt werden. Auf der Planungskonferenz der Senatorin für Kinder und Bildung sei heute berichtet worden, dass es in Schwachhausen eine Überversorgung gebe. Die sich widersprechenden Feststellungen seien irritierend, belasteten die Arbeitsatmosphäre in der Kita und ließen zuverlässige Aussagen gegenüber den Eltern nicht zu. Sie bitte deshalb den Beirat um Unterstützung.

Der Beirat kommt überein, die Thematik auf der Sitzung am 25.01.2018 aufzurufen.

Frau Schneider sagt der Kita-Leiterin zu, dass der Beirat wie bisher der Kita den Rücken stärken werde.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes erinnert an die Einladung des Focke-Museums an die Helfer/innen bei Fockes Fest für 06.12.2017 ab 17.30 Uhr und bittet die Fraktionen, diese Information weiterzugeben.

TOP 2: Detailplanung zum Rückbau der Überfahrten und Herstellung öffentlicher Parkplätze am Schwachhauser Ring

Frau Dr. Mathes teilt zunächst mit, dass zu diesem TOP zwei Bürgeranträge eingegangen seien. Außerdem habe das Landesamt für Denkmalpflege zu dem Vorhaben schriftlich Stellung genommen und mitgeteilt, dass es beabsichtige, neben den Häusern Schwachhauser Ring 2 und 4 auch die weiteren Häuser des Ensembles bis Nr. 16 unter Denkmalschutz zu stellen. Da der Bürgerantragsteller heute nicht anwesend sein könne und auch das Landesamt für Denkmalpflege an der Sitzung nicht teilnehme, verliert Frau Dr. Mathes sowohl die zwei Bürgeranträge als auch die Mitteilung des Landesamtes.¹

Frau Dr. Mathes berichtet, dass der Fachausschuss „Verkehr“ die Detailplanung bereits beraten habe, aber zu keinem einheitlichen Votum gelangt sei. Deshalb müsse sich heute der Beirat mit den Planungen befassen.²

Anschließend stellt Herr Horstmann an Hand von drei Plänen die für den Schwachhauser Ring erarbeiteten Detailplanungen vor.³ Er ruft in Erinnerung, dass es im April 2017 eine gemeinsame Begehung mit Umweltbetrieb Bremen (UBB), Ortsamt und Beirat gegen habe, um vor Ort zu klären, an welchen Örtlichkeiten zwischen Schwachhauser Heerstraße und Wachmannstraße öffentliche Parkplätze eingerichtet werden könnten und welche Überfahrten auf die zulässige Breite von drei Metern zurückgebaut werden müssten. Für die geplanten Maßnahmen hätte der Beirat aus dem Stadtteilbudget einen Betrag von € 25.000 bereitgestellt, ergänzend habe der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) einen Betrag in gleicher Höhe beigesteuert. Die Zahl möglicher Stellplätze sei auf Grund der vielen Bäume sehr begrenzt, Stellplätze seien nur außerhalb des Kronenbereichs möglich. Im Einzelnen schlage das ASV vor,

- vor den Häusern 10 und 12 die vorhandene Überfahrt, die unzulässig sei, da sich auf den Grundstücken keine Stellplätze befänden, in zwei öffentliche Stellplätze umzuwandeln;
- vor Haus Nr. 14 neben der zulässigen Überfahrt ebenfalls zwei Stellplätze zu schaffen;
- vor Haus Nr. 16 und 18 neben der zulässigen Überfahrt nochmals zwei Stellplätze zu schaffen;⁴
- hinter den Gärten der Grundstücke Georg-Gröning-Straße 170 und 172 neben der zulässigen Überfahrt weitere zwei Stellplätze zu schaffen und
- die legale Überfahrt neben Claussenstraße 62 um zwei Parkplätze zu ergänzen.

Die insgesamt sechs Stellplätze zwischen Nr. 10 und 18 kosteten jeweils etwa € 3.000, also insgesamt € 24.000; die zwei Stellplätze Georg-Gröning-Straße beliefen sich auf jeweils € 4.500, zusammen also € 9.000, und die zwei Parkplätze neben der Claussenstraße auf zusammen etwa € 13.000, so dass mit den angenommenen Kosten in Höhe von € 20.000 für den Rückbau der Überfahrten das Gesamtbudget von € 50.000 um etwa € 15.000 überschritten sei.

Auf Nachfrage erklärt Herr Horstmann, dass

- der Um- und Rückbau der bestehenden Überfahrten deutlich kostengünstiger sei als die Neuanlage von Parkplätzen, da im letzteren Fall am Schwachhauser Ring zusätzlich Bord und Radweg abgesenkt werden müssten;
- die zwei Stellplätze vor Schwachhauser Ring 10 und 12 um etwa ein bis zwei Meter näher an die Straße herangerückt werden könnten. Für den Stellplatz vor Haus Nr. 14 sei dies jedoch nicht möglich;
- dem ASV nun der Wunsch des Landesamt für Denkmalpflege bekannt sei, das Ensemble Schwachhauser Ring 2 bis 16 insgesamt unter Denkmalschutz zu stellen. Ggf. werde das ASV das Vorhaben weiter mit dem Landesamt erörtern;
- das ASV bislang vorgesehen habe, die Stellplätze mit Betonrechteckpflastersteinen in einem hellen Farbton zu befestigen, allerdings sei auch der Farbton anthrazit möglich,

¹ Die Bürgeranträge sind als **Anlagen 1a und b** dem Protokoll angefügt, das Schreiben des Landesamtes für Denkmalpflege als **Anlage 2**.

² Zur Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 01.11.2017 siehe [Protokoll Nr. 19](#).

³ Die drei Pläne sind als **Anlagen 3a-c** dem Protokoll angefügt.

⁴ An dieser Stelle ist die Folie aus Anlage 3a fehlerhaft. Da sich auf dem Grundstück Nr. 16 ein Stellplatz befindet, besteht hier auch eine legale Überfahrt, so dass die in der Farbe hellblau gehaltene Überfahrt durchgehend eingezeichnet werden müsste.

- der im Sinne der Denkmalpflege unauffälliger sei;
- Rasengittersteine im vorliegenden Fall ausschieden, da das Gewicht heutiger Kfz in zu kurzen Zeiträumen Ausbesserungsarbeiten notwendig mache. Noch höher sei der Erhaltungsaufwand bei Einbau einer wassergebundenen Decke;
- die Kosten für die Stellplätze an der Claussenstraße so hoch seien, weil auch die Überfahrt befestigt werden müsse;
- Stellplätze ehemals in einer Breite von zwei Metern angelegt worden seien. Heute würden 2,2 m angewandt, weil die Kfz breiter geworden seien;
- auf den Überfahrten nicht geparkt, allenfalls gehalten werden dürfe. Herr Bellmann bestätigt dies. Das dortige Parkverhalten werde jedoch geduldet, dem Polizeirevier lägen auch keine Beschwerden vor;
- UBB bei der Standortauswahl beteiligt gewesen sei und die vorliegende Planung deshalb insbesondere auch den Baumschutz berücksichtige;

Der Eigentümer des Grundstücks Schwachhauser Ring Nr. 10 teilt auf Nachfrage mit, dass der von ihm beantragte Einbau einer Garage im Souterrain von der Bauordnungsbehörde genehmigt worden sei. Er selbst habe sich noch nicht entschieden, ob er nun tatsächlich bauen wolle, außerdem gehe er davon aus, dass das Landesamt für Denkmalpflege der Baumaßnahme nicht zustimmen werde.

Er macht deutlich, dass die Anlieger/innen des Schwachhauser Rings die geplanten Maßnahmen nicht befürworteten. Der Beirat sollte sich bemühen, mit den Bürger/innen und nicht gegen sie zu agieren. Die Gehwege am Schwachhauser Ring seien in einem schlechten Zustand und die gusseisernen Laternen verrostet. Die Anlieger/innen mähten vielfach das Straßenbegleitgrün. Es sei an der Zeit, „Frieden zu machen“.

Eine weitere Anwohnerin erinnert daran, dass es früher am Schwachhauser Ring Parkbuchten gegeben habe, die aber zurückgebaut worden seien. Die Anlieger/innen seien froh um die Überfahrten. Deren Rückbau werde dazu führen, dass sich die Kfz gegenseitig blockierten.

Ein anderer Bürger begrüßt ausdrücklich den geplanten Rückbau. Es gebe kein Grundrecht auf einen Parkplatz auf öffentlicher Fläche und im öffentlichen Grün.

Herr Heck bittet darum, die Zufahrt zu den Stellplätzen Schwachhauser Ring 10 und 12 in Form eines Trichters anzulegen, ansonsten sei neuerlich zu befürchten, dass dort Pkws abgestellt würden. Weiterhin schlägt er vor, auf die Stellplätze Claussenstraße 62 zu verzichten – dort solle nur entsiegelt werden – damit das Budget in etwa eingehalten werden könne.

Herr Dr. Volkmann teilt mit, dass sich die CDU-Fraktion nicht an der Diskussion beteiligen wolle, da sie die geplanten Maßnahmen ablehne. Herr Fischer ergänzt, dass Planung und Diskussion „absurd“ seien. Angesichts kaputter Radwege und nur noch kleinteiliger Straßenausbesserungen durch das ASV sei der finanzielle Aufwand am Schwachhauser Ring nicht gerechtfertigt.

Herr Dr. Schober betont, dass die absurde Situation am Schwachhauser Ring durch das illegale Parken entstehe. Deshalb sei es nur zu begrüßen, wenn der Beirat regelnd eingreife; dadurch werde sich die Situation für alle entspannen. Die Anlieger/innen am Schwachhauser Ring könnten für sich keine Sondersituation geltend machen.

Frau Dr. Mathes schließt mit Zustimmung des Beirats die Redeliste.

Sie weist darauf hin, dass das Landesamt für Denkmalpflege gegen das Parken am Schwachhauser Ring nichts unternehmen könne. Allerdings sei es angesichts der geplanten Unterschutzstellung optisch unpassend.

Frau Schmidt bemängelt die Undankbarkeit der Anwohner/innen am Schwachhauser Ring. Sie seien trotz illegalen Parkens auf den Überfahrten niemals belangt worden.

Herr Heck stellt fest, dass es keinen Anspruch auf einen Parkplatz vor dem eigenen Haus gebe. Vernunftappelle seien an alle zu richten, nicht nur an den Beirat, sondern auch an die Anlieger/innen des Schwachhauser Rings. Das Stadtteilbudget, das dem Beirat zur Verfügung stehe, sei im Sinne von § 10 des Beirätegesetzes festgelegt und könne nicht für Straßenerhaltungsmaßnahmen umgewidmet werden. Für die Verkehrssicherungspflicht sei das ASV

zuständig.⁵

Herr Heck verliest seinen Vorschlag für die Antwort des Beirats auf den Bürgerantrag „Auskunftersuchen Stadtteilbudget“.

Frau Dr. Mathes lässt über diesen Vorschlag abstimmen: Der Beirat begrüßt ihn mit zehn Ja-Stimmen und sechs Enthaltungen und damit einstimmig.

Anschließend verliest Herr Heck seinen Antwortvorschlag für den Bürgerantrag „Berücksichtigung von Aspekten des Denkmalschutzes“.⁶

Diesem Vorschlag schließt sich der Beirat einstimmig an.

Abschließend lässt Frau Dr. Mathes über die von Herrn Horstmann vorgelegte Detailplanung abstimmen. Dabei kämen folgende Änderungen zum Tragen:

- Auf die Anlage der Stellplätze bei Claussenstraße 62 werde verzichtet, um das vorgesehene Gesamtbudget von € 50.000 annähernd einhalten zu können;
- die Stellplätze vor Schwachhauser Ring 10 und 12 sollen näher an die Straße herangerückt werden;
- die Anregungen des Denkmalschutzes hinsichtlich der Farbe der Pflastersteine sowie der Verwendung bruchrauer Granitblöcke zur Abgrenzung des Park-Bereichs solle aufgenommen werden.

Dabei umfasse die Maßnahme auch den Rückbau der Überfahrten auf das gesetzlich zulässige Maß.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes stimmt dieser Maßnahme der Beirat mit zwölf Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen mehrheitlich zu.

TOP 3: Überwachungsergebnis bei der Ampel über die Wachmannstraße in Höhe Carl-Schurz-Straße

Frau Dr. Mathes erinnert eingangs daran, dass der Beirat in einem interfraktionellen Antrag am 01.06.2017 beschlossen habe, die Polizei zu bitten, „verstärkte Kontrollen an der Bedarfsampel über die Wachmannstraße in Höhe Carl-Schurz-Straße durchzuführen“ und in der heutigen Sitzung die Ergebnisse zu berichten.⁷ Sie erinnert ebenfalls daran, dass der Beirat beim ASV eine Kostenschätzung für die Verstetigung der Lichtsignalanlage (LSA) in Auftrag gegeben habe. Hierzu lägen aber noch keine neuen Erkenntnisse vor, da das ASV vorab noch Verkehrszählungen durchführe, mit deren Ergebnissen Anfang 2018 zu rechnen sei. Anschließend würden sich erneut der Fachausschuss „Verkehr“ und ggf. auch der Beirat mit dem Sachverhalt befassen.

Herr Bellmann räumt ein, dass es dem Revier angesichts der unzureichenden personellen Ausstattung schwer gefallen sei, die Aufgabe zu erledigen. Die Polizei sei aber mehrfach vor Ort gewesen, beginnend mit dem neuen Schuljahr im August. Es seien bis zu 460 Fahrräder in der Stunde bei acht Rotlichtverstößen gezählt worden – die Verstöße seien auch geahndet worden. Festzustellen sei auch, dass die aufgebrachten Straßenmarkierungen weitgehend abgefahren seien und deshalb keine Orientierung mehr böten. Das Revier komme zu dem Schluss, dass die LSA für die Schulkinder sehr wichtig sei und deshalb verstetigt werden sollte, dabei sollten die Straßenbahnen der BSAG einbezogen werden.

Herr Pastoor erinnert an die Berichterstattung des ASV im Januar dieses Jahres, nach der ein Drittel der Radfahrenden das Rotlicht missachte und die LSA deshalb nur eine Scheinsicherheit suggeriere.⁸ Nach Aussage des ASV stünden keine technischen Möglichkeiten zur Verfügung, die Zahl der Rotlichtverstöße zu verringern. Deshalb verbleibe als einziges Mittel die Verkehrsüberwachung.

Mehrere Beiratsmitglieder und Anwohner/innen unterstreichen die Notwendigkeit, die LSA zu

⁵ Nach § 10 Abs. 1 Punkt 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter entscheidet der Beirat über „verkehrslenkende, -beschränkende und -beruhigende Maßnahmen“.

⁶ Beide Vorschläge von Herrn Heck sind als **Anlage 4** dem Protokoll angefügt.

⁷ Siehe [Protokoll Nr. 21](#) der Beiratssitzung am 01.06.2017 (TOP 4) sowie den [Antrag Ampel Wachmannstraße](#).

⁸ Herr Pastoor bezieht sich auf die Berichterstattung des ASV im Rahmen der Planungskonferenz am 26.01.2017, siehe unter [Protokoll Nr. 1](#) auf Seite 3f sowie die Anlage [LSA Wachmannstraße](#).

verstetigen.

Herr Bellmann schließt die unterstellte Scheinsicherheit aus. Herr Vogel (Kontaktbeamter) bestätigt, dass Rotlichtverstöße durch Radfahrer/innen stadtwweit gängig seien. Beide sichern zu, die Örtlichkeit weiterhin zu überwachen.

TOP 4: Stadtteilbudget für die Pflege des öffentlichen Grüns

Frau Dr. Mathes verweist eingangs auf die Tischvorlage über die Grünflächen in Schwachhausen.⁹

Herr Knode stellt mittels einer Präsentation das Stadtteilbudget vor, für das UBB im Auftrag von SUBV die öffentlichen Grünanlagen in Schwachhausen pflege.¹⁰ Schwachhausen verfüge nur über wenige Grünanlagen – hierzu zählten nicht der Bürgerpark und bspw. auch nicht das Straßenbegleitgrün am Schwachhauser Ring – für deren Pflege entsprechend nur etwa € 67.000 von stadtwweit insgesamt fünf Mio. € zur Verfügung ständen. Dieser Betrag sei weitgehend festgelegt. Er umfasse die Grundpflege und Verkehrssicherungsmaßnahmen. Die Reinigung der Grünanlagen verantwortete die Leitstelle Saubere Stadt, sie folge auch anderen Rhythmen als die Grünpflege. Sollte UBB z.B. zusätzlich Sturmschäden beseitigen müssen, müsste UBB dies ebenfalls im Rahmen des Budgets leisten. Allerdings habe SUBV aktuell zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Herr Heck stellt fest, das nach dem Beirätegesetz lediglich das Einvernehmen hinsichtlich der Pflege des öffentlichen Grüns hergestellt werden müsse, jedoch nicht über Verkehrssicherungsmaßnahmen. Ein Einvernehmen könne aber nicht hergestellt werden, weil das Budget im Grunde nur Verkehrssicherungsmaßnahmen umfasse.

Herr Knode erwidert, dass das Budget „nur das absolut Notwendige“ zulasse. Letztlich müsste der Haushaltsgesetzgeber mehr Mittel zur Verfügung stellen. Pflege falle mit Verkehrssicherung in eins, ohne Pflege werde die Verkehrssicherung nicht gewährleistet.

Auf Vorschlag von Frau Dr. Mathes nimmt der Beirat mit elf Ja- und drei Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen das Stadtteilbudget für die öffentliche Grünpflege zur Kenntnis. Er verbindet dies mit der Feststellung, dass der Mittelansatz zu gering sei, um dem Beirat tatsächlich Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Auf Bitte von Herrn Heck wird das Ortsamt klären, welche Mittel für die Pflege von Fockes Park, der nach Aussage von Herrn Knode in die Zuständigkeit von Immobilien Bremen falle, vorgehen sind.

TOP 5: Stellungnahme zur Überarbeitung des Beirätegesetzes

Als gemeinsame Stellungnahme sei dem Beirat bereits ein Vorschlag elektronisch übermittelt worden, so Frau Dr. Mathes.¹¹ Kurzfristig sei noch ein Antrag der SPD-Fraktion eingereicht worden.¹²

Herr Weigelt legt dar, dass mit der Neufassung des Beirätegesetzes 2010 die Absicht verbunden gewesen sei, dieses nach vier Jahren zu evaluieren. Dies sei erfolgt.¹³ Einige Verbesserungsvorschläge aus der Evaluation seien von der Bremischen Bürgerschaft bereits beschlossen worden. Darüber hinaus habe der Parlamentsausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte vor etwa 1,5 Jahren zur Erarbeitung weiterer Reformvorschläge einen Unterausschuss eingesetzt, dem auch vier Beiratssprecher/innen und zwei Ortsamtsleitungen angehörten. Parallel habe die Senatskanzlei redaktionelle Verbesserungsvorschläge erarbeitet.¹⁴ Bis Sommer 2018 solle das veränderte Beirätegesetz beschlossen werden.

⁹ Die Tischvorlage entspricht Folie 6 in der folgenden Präsentation.

¹⁰ Die Präsentation ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

¹¹ Dieser Vorschlag ist als **Anlage 6a** diesem Protokoll angefügt.

¹² Der Antrag der SPD-Fraktion ist als **Anlage 6b** diesem Protokoll angefügt.

¹³ Siehe unter <http://www.bremische-buergerschaft.de/dokumente/wp18/stadt/drucksache/D18S0624.pdf>.

¹⁴ Beides ist in einer Synopse zusammengefasst worden, die als **Anlage 7** dem Protokoll angefügt ist.

Der Beirat einigt sich auf folgende Veränderungen des vorab übermittelten Vorschlags:

- In § 6 wird die gewünschte Ergänzung wie folgt erweitert: „Die *Delegierten der Seniorenvertretung* sind in allen Angelegenheiten von außergewöhnlicher seniorenpolitischer Bedeutung im Beirat oder in einem Ausschuss des Beirats zu hören“ (einstimmig);
- § 8 Abs. 4 soll wie folgt ergänzt werden: „Die zuständige Senatorin oder der zuständige Senator unterrichtet den Beirat, wenn ein Antrag in der Haushaltsaufstellung nicht oder nicht vollständig berücksichtigt werden soll, die geplante Entscheidung ist zu begründen. Der Beirat kann zur geplanten Entscheidung Stellung nehmen. Die zuständige Senatorin oder der zuständige Senator unterrichtet den Beirat binnen vier Wochen, wenn ein Haushaltsantrag endgültig ganz oder teilweise abgelehnt wurde“ (einstimmig);
- § 9 Abs. 1 Nr. 3 soll lauten: „Erteilung von Baugenehmigungen auf Grundlage der ~~planungsrechtlichen Stellungnahmen~~, Gestattungen, Abweichungen von den Vorschriften der Bremischen Landesbauordnung; Genehmigungsfreistellungen sowie Beseitigungsanzeigen sind dem Beirat zur Kenntnis zu geben“ (einstimmig).

Abschließend lässt Frau Dr. Mathes über den geänderten interfraktionellen Antrag abstimmen: Der Beirat stimmt ihm einstimmig zu.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Dr. Mathes legt den Sitzungskalender für 2018 vor und weist darauf hin, dass die März-Sitzung gegenüber der ursprünglichen Planung um eine Woche vorgezogen worden sei.¹⁵ Der Beirat nimmt Kenntnis.

Herr Heck stellt einen Antrag für ein Auskunftersuchen nach § 7 des Beirätegesetzes zur Ermittlung der Gutachter-Kosten „zur bildlichen Darstellung der Verkehrsabläufe in der Bürgermeister-Spitta-Allee“ vor.¹⁶

Der Beirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Darüber hinaus berichtet Herr Heck, dass in Kürze mit einem Schreiben des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr sowie des ASV zu rechnen sei, das auf das Schreiben von RA Kulenkampff im Auftrag des Beirats zu den Beteiligungsrechten des Beirats bei der Neuplanung der Bürgermeister-Spitta-Allee erwidern werde.¹⁷ Es sei davon auszugehen, dass beide Ämter nur von einem Recht auf Stellungnahme des Beirats ausgingen. Herr Heck weist außerdem darauf hin, dass der Senator eine entsprechende Klage des Beirats begrüße.

Sprecherin

Vorsitzende

Protokoll

Schneider

Dr. Mathes

Berger

¹⁵ Die Sitzungstermine für 2018 sind als **Anlage 8** diesem Protokoll angefügt.

¹⁶ Der Antrag ist als **Anlage 9** diesem Protokoll angefügt. Der Antrag bezieht sich auf einen Termin am 13.11.2017, auf dem das ASV für Beiräte aus Schwachhausen, Horn-Lehe und der Vahr eine Simulation zur geplanten Verkehrsführung auf der Bürgermeister-Spitta-Allee Richtung Horn vorgestellt hat.

¹⁷ Zum Sachverhalt siehe in [Protokoll Nr. 23](#) der Beiratssitzung am 24.08.2017 unter TOP 7 sowie unter [Beschlussvorlage Bgm.-Spitta-Allee](#).